

Telefon-Pressekonferenz

der

Bayer AG

26. Oktober 2016

Protokoll

Dr. Preuss: Ich begrüße Sie sehr herzlich zu unserer Telefon-Pressekonferenz heute Morgen anlässlich der Bekanntgabe der Zahlen zum 3. Quartal 2016. Vielen Dank für Ihr Interesse.

Hier am Tisch sitzen der Vorstandsvorsitzende der Bayer AG, Werner Baumann, sowie Johannes Dietsch, der Finanzvorstand der Bayer AG. Wie gewohnt wird Ihnen zunächst unser Vorstandsvorsitzender Werner Baumann die wichtigsten Eckpunkte zur Geschäftsentwicklung zusammenfassen. Anschließend folgt dann die Fragerunde.

Bevor wir beginnen, möchte ich Sie noch auf die Hinweise zu den zukunftsgerichteten Aussagen sowie auf die weiteren rechtlichen Informationen zu Anfang der Präsentation aufmerksam machen. Sie sollten bitte im Zusammenhang mit den folgenden Erläuterungen beachtet werden.

Damit gebe ich jetzt das Wort an Werner Baumann.

Baumann: Vielen Dank, Herr Preuss. - Meine Damen und Herren, auch ich begrüße Sie sehr herzlich zu unserer heutigen Telefonkonferenz, in der wir Ihnen unsere Geschäftszahlen für das 3. Quartal 2016 erläutern möchten. Unsere Pressemitteilung haben Sie ja heute früh schon erhalten. Ich möchte mich daher kurz fassen, damit wir anschließend auch genügend Zeit für Ihre Fragen haben.

Wie Sie wissen, war es ein ganz besonderes Quartal für uns. Die Ankündigung, Monsanto zu übernehmen, ist ein bedeutender strategischer Meilenstein für Bayer. Wir schaffen damit ein führendes Unternehmen in der Agrarwirtschaft, und wir festigen zugleich unsere führende Position als Life-Science-Unternehmen. Auf die nächsten Schritte bei dieser Transaktion und auch auf ihre strategische Einordnung möchte ich am Ende meiner Ausführungen noch einmal eingehen.

Kommen wir aber nun zunächst zum Geschäftsverlauf.

Das 3. Quartal war operativ sehr erfolgreich. Wir haben unseren Wachstumskurs weiter fortgesetzt. Umsatz und Ergebnis konnten wir gegenüber dem Vorjahresquartal steigern.

Im Life-Science-Geschäft, also unserem Kerngeschäft, erzielten wir insgesamt einen erfreulichen Umsatz- und Ergebniszuwachs. Dabei überzeugte insbesondere unsere Division Pharmaceuticals erneut mit einer sehr guten Geschäftsentwicklung. Consumer Health, unser Geschäft mit rezeptfreien Gesundheitsprodukten, erreichte ein moderates Umsatzwachstum. Die Division Crop Science war in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld erfolgreich und

konnte die operative Performance auf dem Niveau des Vorjahres halten und auch Marktanteile dazugewinnen. Animal Health erzielte Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis.

Auch Covestro, die aufgrund unserer Mehrheitsbeteiligung von aktuell rund 64 Prozent weiter voll konsolidiert wird, verzeichnete leichte Umsatzzuwächse. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA steigerte Covestro deutlich.

Angesichts dieser Entwicklungen blicken wir weiterhin mit großer Zuversicht auf das aktuelle Geschäftsjahr und haben den Ausblick für das bereinigte Ergebnis je Aktie angehoben.

Nun zu den Zahlen im Einzelnen. Bitte beachten Sie dabei, dass ich beim Umsatz von währungs- und portfoliobereinigten Veränderungen sprechen werde.

Der Konzernumsatz belief sich im 3. Quartal 2016 auf 11,3 Milliarden Euro - ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahresquartal von 3,5 Prozent. Das EBITDA vor Sondereinflüssen erhöhte sich sogar um 6 Prozent auf nun 2,7 Milliarden Euro. Das EBIT legte um 14,2 Prozent auf 1,8 Milliarden Euro zu. Darin sind Sonderaufwendungen von 125 Millionen Euro berücksichtigt. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT stieg um 8,1 Prozent auf 1,9 Milliarden Euro.

Das Konzernergebnis lag bei 1,2 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 18,8 Prozent. Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie stieg um 2,4 Prozent auf 1,73 Euro.

Die Nettofinanzverschuldung konnten wir im 3. Quartal weiter zurückführen: Sie lag am 30. September 2016 bei 15,8 Milliarden Euro. Das sind 2 Milliarden Euro weniger als zum Ende des Vorquartals.

Ich komme damit nun zur Geschäftsentwicklung der einzelnen Divisionen.

Zunächst zum Pharma-Geschäft. Der Umsatz unserer Division Pharmaceuticals stieg im 3. Quartal erfreulich um 7,6 Prozent auf 4,2 Milliarden Euro. Dabei konnten wir das Geschäft in allen Regionen ausbauen.

Vor allem unsere neueren Produkte verzeichneten weiterhin eine starke Entwicklung. Der Umsatz mit unserem Gerinnungshemmer Xarelto, dem Augenmedikament Eylea, den Krebsmedikamenten Xofigo und Stivarga sowie Adempas gegen Lungenhochdruck lag bei insgesamt 1,4 Milliarden Euro. Das war ein Zuwachs von gut 28 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Mit einem Plus von 34 Prozent erzielte Xarelto den stärksten Zuwachs, vor allem in Europa und Japan. Aber auch die Umsätze mit Eylea konnten wir gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich um rund 27 Prozent steigern.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen von Pharmaceuticals stieg im 3. Quartal 2016 deutlich um 13,4 Prozent auf nun 1,4 Milliarden Euro, und dies bei weiterhin überproportional hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung. Dieser Ergebniszuwachs ist zum einen auf die sehr gute Geschäftsentwicklung zurückzuführen. Zum anderen konnten wir die Aufwendungen für Marketing und Vertrieb trotz des dynamischen Wachstums in etwa auf dem Niveau des Vorjahresquartals halten.

Kommen wir nun zu Consumer Health. Hier stieg der Umsatz um 3,6 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro. In den Regionen Lateinamerika/Afrika/Nahost, Nordamerika und Asien/Pazifik entwickelte sich das Geschäft positiv. In Europa gingen die Umsätze dagegen leicht zurück - allerdings verglichen hier mit einem starken Vorjahresquartal.

Zweistellige Wachstumsraten erzielten das Analgetikum Aleve, die Vitaminpräparate Elevit und One A Day sowie die Alka-Seltzer-Produktfamilie zur Behandlung von Magenbeschwerden und Erkältungskrankheiten.

Das Geschäft mit unserem Antihistaminikum Claritin war dagegen rückläufig, ebenso wie unser Sonnenschutzmittel Coppertone. Auch der Umsatz unseres Wundheilungs- und Hautpflegemittels Bepanthen/Bepanthol ging leicht zurück, während sich der Umsatz von Aspirin währungsbereinigt auf dem Niveau des Vorjahresquartals hielt.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen von Consumer Health ging im 3. Quartal trotz einer positiven Geschäftsentwicklung um 3,5 Prozent auf 328 Millionen Euro zurück. Ausschlaggebend dafür waren die höheren Herstellungskosten und negative Währungseffekte, die mit etwa 20 Millionen Euro zu Buche schlugen.

Bei der Division Crop Science lag der Umsatz mit 2,1 Milliarden Euro auf Vorjahreshöhe. Unser Agrargeschäft war damit in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld sehr erfolgreich.

Bei Crop Protection und Seeds konnten wir insgesamt das Niveau des Vorjahresquartals halten - trotz der schwachen Marktlage, insbesondere in Lateinamerika. Im Bereich Pflanzenschutz gab es vor allem bei den Fungiziden ein erfreuliches Plus, während das Insektizid-Geschäft zweistellig rückläufig war. Der Seeds-Bereich dagegen legte um über 20 Prozent zu. Auch die Umsätze von Environmental Science entwickelten sich mit zweistelligem Wachstum sehr erfreulich.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen von Crop Science erhöhte sich um

0,6 Prozent auf 318 Millionen Euro. Positiv schlugen höhere Absatzpreise und ein Währungseffekt von rund 80 Millionen Euro zu Buche. Dem standen unter anderem geringere Absatzmengen, höhere Wertberichtigungen auf Forderungen und gestiegene Aufwendungen für Forschung und Entwicklung gegenüber.

Unser Bereich Animal Health erzielte einen Umsatzanstieg um 2,5 Prozent auf 360 Millionen Euro. Positiv entwickelte sich vor allem das Geschäft mit unserem Floh- und Zeckenband Seresto, das um fast 20 Prozent zulegen konnte. Das EBITDA vor Sondereinflüssen von Animal Health stieg um 6 Prozent auf 89 Millionen Euro.

Nach diesem Überblick über den Geschäftsverlauf möchte ich nun kurz auf unsere Finanzziele für das Jahr 2016 eingehen. Bitte beachten Sie, dass wir für das 4. Quartal nun die Wechselkurse vom 30. September zugrunde legen.

Für den gesamten Bayer-Konzern, also inklusive Covestro, erwarten wir im Jahr 2016 weiterhin einen Umsatz von 46 bis 47 Milliarden Euro. Dies entspricht nach wie vor währungs- und portfoliobereinigt einem Anstieg im unteren einstelligen Prozentbereich.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir wie bisher im oberen einstelligen Prozentbereich zu erhöhen. Für das bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft heben wir unsere Prognose an. Wir wollen es nun im oberen einstelligen Prozentbereich steigern. Bisher hatten wir hier eine Steigerung im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich angestrebt.

Für den Bereich Life Sciences, also den Konzern ohne Covestro, planen wir unverändert einen Umsatz von ca. 35 Milliarden Euro. Dies entspricht nach wie vor einem Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich. Für das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir weiterhin eine Steigerung im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich.

Zum Jahresende 2016 gehen wir weiterhin von einer Nettofinanzverschuldung von unter 16 Milliarden Euro aus.

Meine Damen und Herren, der Geschäftsverlauf im 3. Quartal bestätigt insgesamt unsere Zuversicht für das laufende Jahr. Wir haben aber auch allen Grund, über das Jahr 2016 hinaus optimistisch zu sein. Daher haben wir uns auch mittelfristig ambitionierte Wachstums- und Renditeziele gesetzt. So soll der Umsatz bei Pharmaceuticals bis Ende 2018 ein jährliches durchschnittliches Wachstum von ca. 6 Prozent erzielen. Die um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA-Marge von Pharmaceuticals soll im Jahr 2018 zwischen 32 und 34 Prozent liegen. Im Jahr 2015 betrug sie rund 30 Prozent. Dazu sollen vor allem unsere neueren

Pharma-Produkte beitragen, deren Spitzenumsatzpotenzial wir von mindestens 7,5 Milliarden auf nun über 10 Milliarden Euro angehoben haben.

Auch bei Consumer Health wollen wir das Tempo erhöhen. Bis 2018 streben wir ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 4 bis 5 Prozent an. Die bereinigte EBITDA-Marge soll 2018 bei etwa 25 Prozent liegen. Im vergangenen Jahr waren es 24 Prozent. Wir setzen dabei auf unsere breite Palette an starken und globalen Markenprodukten.

Bei Crop Science schließlich wollen wir in den kommenden Jahren auch nach der Übernahme von Monsanto jährlich ein durchschnittliches Umsatzwachstum über Markt erzielen. Das kombinierte Agrargeschäft soll nach dem dritten Jahr nach Abschluss der Transaktion eine bereinigte EBITDA-Marge von mehr als 30 Prozent erreichen. Im vergangenen Jahr hatte dieser Wert pro forma bei ca. 27 Prozent gelegen.

Lassen Sie mich nun zum Ende meiner Ausführungen noch einmal kurz auf den Zusammenschluss mit Monsanto eingehen.

Wie Sie wissen, haben wir am 14. September eine bindende Fusionsvereinbarung unterzeichnet, die Bayer die Übernahme von Monsanto für 128 Dollar je Aktie in bar ermöglicht. Die Mitglieder des Verwaltungsrats von Monsanto sowie Vorstand und Aufsichtsrat von Bayer haben die Einigung einstimmig beschlossen. Wir haben nun damit begonnen, die erforderlichen Genehmigungen durch die Kartellbehörden einzuholen. Der Antrag dazu soll noch in diesem Jahr in den USA gestellt werden und in Europa voraussichtlich im 1. Quartal 2017. Den Abschluss der Transaktion erwarten wir bis Ende 2017.

Die Logik dieses Schrittes ist aus Sicht unserer Kunden, der Gesellschaft und auch der Mitarbeiter und Aktionäre überzeugend. Wir stärken damit unser Crop-Science-Geschäft - und wir stärken Bayer als globales, innovatives Life-Science-Unternehmen mit führenden Positionen in unseren Kerngeschäften. Beide Unternehmen passen perfekt zusammen und ergänzen sich hervorragend. Gemeinsam werden wir mit aller Kraft daran arbeiten, eine der größten Herausforderungen der Gesellschaft zu bewältigen, nämlich eine deutlich wachsende Weltbevölkerung auf eine ökologisch nachhaltige Weise zu ernähren.

Unser Angebot wird auf die Bedürfnisse der Kunden in aller Welt zugeschnitten sein - vom Großbetrieb in den USA bis zum Kleinbauern in Indien. Wir wollen dazu beitragen, genügend sichere, gesunde und erschwingliche Lebensmittel zu produzieren. Dafür setzen wir uns ein - zum Wohle unserer Kunden, Aktionäre und

Mitarbeiter und der Gesellschaft insgesamt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich nun darauf, Ihre Fragen zu beantworten. - Vielen Dank.

Dr. Preuss: Vielen Dank, Herr Baumann. - Wie wir schon gehört haben, haben Sie jetzt die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Burger (Reuters): Ich habe eine Frage zum bereinigten Ergebnis pro Aktie. Soweit ich das sehen kann, sind ja sämtliche anderen Kennzahlen, was die Prognose angeht, unverändert geblieben. Wie kommt es jetzt, dass Sie gerade nur ausgerechnet bei diesem Kennwert einen anderen Ausblick haben? Können Sie das vielleicht mal erklären?

Dann noch mal im Detail zu der Entwicklung bei Xarelto. Man sieht, es wächst weiterhin kräftig. Können Sie noch etwas dazu sagen, wie sich die Marktanteile von Xarelto im Vergleich zu den Anteilen von Eliquis, dem Konkurrenzprodukt, entwickeln? - Vielen Dank.

Baumann: Herr Burger, die erste Frage wird Herr Dietsch beantworten. Dann komme ich zu Xarelto.

Dietsch: Guten Morgen, Herr Burger! Zum Ausblick „Ergebnis je Aktie“: Den haben wir leicht angehoben. Wir sind jetzt ungefähr in der Steigerungsrate wie das Clean EBITDA und damit auch in Linie mit dem operativen Ergebnis. Wir haben es deswegen leicht angehoben, weil wir unter anderem auch einen besseren Ausblick auf das 4. Quartal haben, aber auch eine bessere Steuerquote, wie Sie vielleicht festgestellt haben. Die lag ja im 3. Quartal deutlich besser als im Vorjahr, was dann auch in das Core EPS hineinfließt.

Baumann: Gut, dann lassen Sie mich zu Ihrer Frage zu Xarelto kommen. Erst einmal sind wir natürlich auch auf der Basis des bereits sehr hohen Umsatzes sehr erfreut darüber, dass wir selbst auf dieser Basis den Umsatz wiederum um mehr als ein Drittel haben ausweiten können. Die Marktanteile entwickeln sich nach wie vor sehr gut. Das hängt damit zusammen, dass natürlich alle neuen oralen Antikoaganzien auch davon profitieren, dass die VKA, also Warfarin usw., weiter

erodieren. Wir haben einen Marktanteil heute global von etwa 33 Prozent. Im Verhältnis zu Ende 2014 ist das ein Anstieg von etwa 1 Prozentpunkt.

Frau Becker (Börsen-Zeitung): Guten Morgen in die Runde! Ich habe drei Fragen, wenn ich darf.

Mit Blick auf Consumer Health und auf das, was Sie auch jüngst bei Ihrem mittelfristigen Ausblick gesagt haben, stellt sich die Frage, ob man sich dann im 4. Quartal auf Impairments einstellen muss in der Sparte. Oder haben Sie die Probleme jetzt in den Griff bekommen?

Die zweite Frage betrifft die Währungseffekte. Da haben Sie ja unterschiedliche Entwicklungen im 3. Quartal, einmal bei Consumer Health Belastungen und bei Crop Science Gewinne. Können Sie sagen, wie es im Bereich Life Science ist, was Sie da im Gesamtjahr saldiert als Währungseffekt erwarten?

Dann wollte ich fragen, ob es schon Näheres gibt, wann die Hauptversammlung bei Monsanto stattfinden wird.

Baumann: Frau Becker, vielen Dank für Ihre Fragen. Herr Dietsch wird zuerst die Währungsfrage beantworten, ich danach Ihre anderen beiden.

Dietsch: Vielen Dank, Frau Becker. - Die Währungseffekte sind in der Tat im 3. Quartal recht ungewöhnlich. Wir haben einen negativen Effekt am Umsatz, aber teilweise positive Effekte auf das Ergebnis. Das liegt einfach schlichtweg daran, dass wir im Vorjahr im 3. Quartal Verluste aus Hedging realisiert haben, die dieses Jahr so nicht wieder aufgetreten sind. Das betrifft insbesondere US-Dollar-Kontrakte, die schon im 3. Quartal 2014 abgeschlossen wurden und im 3. Quartal 2015 realisiert wurden. Hiervon hat insbesondere Crop Science stark profitiert, weil wir ein großes Dollar-Geschäft haben, insbesondere im 3. Quartal.

Diesen Effekt werden wir im 4. Quartal noch einmal sehen. Wir sehen einen leicht negativen Effekt auf den Umsatz im 4. Quartal, allerdings wiederum einen insgesamt positiven Effekt auf das Ergebnis, wenn man das mit dem Vorjahr vergleicht, wo wir auch im 4. Quartal Hedging-Verluste realisiert hatten.

Baumann: Frau Becker, zur Frage der Impairments. Wir unterhalten uns bei Consumer Health über ein Geschäft, das operativ auch im 3. Quartal um rund

3,5 Prozent gewachsen ist. Das ist unterhalb der Erwartung, die wir zu Beginn des Jahres hatten. Aber das hat nichts damit zu tun, dass wir hier gegebenenfalls im 4. Quartal aufgrund dieser Entwicklung in ein Impairment hineinrutschen. Das Geschäft entwickelt sich zufriedenstellend; nicht ganz so gut, wie wir es zu Beginn des Jahres erwartet hatten. Das hängt auch damit zusammen, wenn Sie im 3. Quartal sehen, wie eine Reckitt berichtet oder wie auch eine J&J berichtet, dass insgesamt zumindest indikativ bei diesen zwei Wettbewerbern die Entwicklung auch deutlich langsamer ist als erwartet. Da sehen wir also mit 3,6 Prozent doch noch sehr stark aus. Insofern hoffe ich, dass Ihre Frage damit beantwortet ist.

Zur Hauptversammlung von Monsanto liegen uns keine weiteren Neuigkeiten vor. Der frühestmögliche Termin wird zum Ende des 4. Quartals sein. Sollte dieser Termin nicht gehalten werden können, wird eine Abstimmung über die Transaktion wahrscheinlich dann zur regulären - Ende Januar ist die, glaube ich - erfolgen.

Frau Oberhauser-Aslan (Dow Jones): Guten Morgen nach Leverkusen! Ich hätte auch einige Fragen.

Zum einen: Beim Pflanzenschutzgeschäft würde mich eine Erläuterung interessieren, warum das Insektizid-Geschäft so stark rückläufig ist.

Zum Zweiten würde mich interessieren zum Thema Portfolio-Maßnahmen: Es war ja bereits angekündigt worden, dass das Tiergesundheitsgeschäft auf dem Prüfstand steht. Wie sind die Überlegungen da derzeit? Wird da bereits nach einem Käufer gesucht?

Laut Medienberichten sollen ja auch die Radiologie und Teile der Hautprodukte auf dem Prüfstand stehen. Können Sie irgendetwas sagen, was Sie mit diesen Bereichen vorhaben?

Ach, noch eine weitere Frage. Entschuldigung, das habe ich vergessen. Können Sie noch einmal ein Update zu Xarelto geben, zu den Klagen, die in den USA anhängig sind? Was ist da der letzte Stand? - Vielen Dank.

Baumann: Ja, das können wir gerne machen. Ich beantworte Ihre ersten zwei Fragen. Herr Dietsch wird dann zum Stand der Klagen in den USA zu Xarelto Stellung nehmen.

Bei Crop Science haben wir ein relativ schwaches Geschäft - das können Sie auch regional eingrenzen - in Lateinamerika und hier vor allen Dingen in Brasilien mit einem Rückgang von etwa 12 Prozent. Der ist im Wesentlichen getrieben durch

unser Insektizid-Geschäft - das schlägt halt global durch -, während wir bei Fungiziden, Saatgut und auch im Environmental-Science-Geschäft sehr, sehr gut gelaufen sind, auch in den anderen Regionen eigentlich sehr gut gelaufen sind.

Zum Portfolio, zu Ihren Fragen zu Animal Health, Dermatologie und Radiologie kann ich Ihnen versichern, dass wir das, was Sie gelesen haben, auch gelesen haben. Es stammt aber nicht von uns. Es gibt zu den von Ihnen angesprochenen Fragen unsererseits nichts zu kommentieren. Wir kommentieren grundsätzlich Marktgerüchte nicht.

Dietsch: Zu den Xarelto-Klagen. Da haben Sie ganz recht: Wir sehen eine stark steigende Fallzahl. Wir hatten jetzt per Mitte Oktober rund 14.000 Klagen zugestellt bekommen. Wir werden uns hier natürlich zur Wehr setzen. Der erste Gerichtsprozess, das erste Verfahren, ist für Ende des 1. Quartals nächsten Jahres in den USA angesetzt. Dort werden wir dann in die Gerichtsverhandlungen gehen.

Frau Weiss (Reuters): Ich habe zwei Fragen, und zwar würde mich interessieren, ob Sie inzwischen schon Entscheidungen bezüglich des künftigen Führungsteams von Crop Science getroffen haben, wie das besetzt sein wird.

Meine zweite Frage wäre: Sie hatten Ihre Rede bei „Die Logik dieses Schrittes ist es absolut überzeugend“ ergänzt, das würde nicht nur von Kunden etc., sondern auch von Ihren Aktionären geteilt werden. Es gab ja durchaus auch größere Aktionäre, die sich im Vorfeld kritisch zu der Übernahme von Monsanto geäußert haben. Mich würde jetzt einfach mal interessieren: Nach September die jüngsten Investorengespräche mit führenden Anteilseignern, welches Feedback Sie da jetzt bekommen haben. - Danke.

Baumann: Frau Weiss, vielen Dank für Ihre Fragen.

Zunächst ist es so, dass wir, obwohl wir intensiv verhandelt und auch eine Unterschrift unter eine gemeinsame Vereinbarung gesetzt haben, nach wie vor als unabhängige Unternehmen im Wettbewerb stehen. Das wird auch noch für eine ganze Zeit so bleiben, was ganz einfach dem Umstand geschuldet ist, dass die Kartellverfahren, die Freigabeverfahren, ihre Zeit dauern werden. Insofern gibt es auch zu Themen wie Personalentscheidungen, zukünftige Führungsstrukturen usw. und dergleichen mehr nichts, was wir zum jetzigen Zeitpunkt tatsächlich tun

könnten, was dann auch Sinn machen würde. Das wird noch ins nächste Jahr hinein dauern. Wie gesagt, es ist dem Umstand geschuldet, dass wir hier relativ lange Fristen für die Freigabeverfahren haben.

Zu unseren Diskussionen mit Aktionären kann ich Ihnen so viel sagen, dass wir intensiv - insbesondere auch nach Bekanntgabe der Transaktion - in den Dialog mit unseren Investoren gegangen sind. Das Feedback war positiv, vor allen Dingen vor dem Hintergrund, dass die Konditionen, die wir erreicht haben, so nicht erwartet worden sind. Auch der Marktkonsensus in Bezug auf einen Preis, der erreicht werden würde, lag wohl eher in der Größenordnung von 135 plus/minus anstatt bei den 128 Dollar, die wir erreicht haben. Da gibt es auch immer eine gewisse Spanne. Auch die sogenannte Reverse Breakup Fee, diese Vereinbarung, die wir getroffen haben und die auch vollkommen üblich und Standard in den USA ist, diese 2 Milliarden, die wir zu zahlen haben, falls die Transaktion aus Kartellgründen nicht zustande kommt, war am unteren Ende der Erwartung.

Also, das war positiv, und dann teilt sich das Bild etwas zwischen europäischen und nordamerikanischen Investoren. Europäische Investoren haben in aller Regel nicht die gleiche Tiefe in der Coverage und auch nicht die gleiche Expertise im Crop-Markt. Hier ist das Feedback teilweise auch neutral etwas verhaltener, natürlich auch bei unseren Pharma-Investoren etwas verhaltener, weil es ein zyklisches Geschäft ist, allerdings mit einem deutlich positiveren Grundton zu strategischer Rationale und Bewertung und diesen Dingen, als das zu Beginn der Fall war. In den USA in der Summe an und für sich ein sehr, sehr positives Feedback bei den Investoren, die wir gesehen haben.

Koch (Bloomberg News): Schönen guten Morgen, die Herren! Zwei Fragen.

Sie haben angesprochen, die Refinanzierung könnte früher kommen als erwartet. Können Sie sagen, ob es dieses Jahr vielleicht noch kommt oder früh im nächsten Jahr, diese Komponenten dann auch zu refinanzieren?

Die zweite Frage war zu dem Anteil an Covestro. Was für Pläne habt ihr da, den Anteil zu verringern? Wird das in einem Stück oder vielleicht als Block Trade zum Beispiel verkauft? Was kann man da zu den Plänen vielleicht noch sagen?

Und dann gab es eigentlich noch eine dritte Frage: Aufwendungen für den Monsanto-Deal von 52 Millionen Euro. Können Sie das etwas erläutern und

vielleicht sagen, was für weitere Aufwendungen da im nächsten Quartal erwartet werden? - Danke.

Dietsch: Herr Koch, dann darf ich die drei Fragen nehmen.

Einmal das Thema Refinanzierung. Zunächst einmal haben wir die Brückenfinanzierung abgeschlossen, die uns sehr viel Zeit gibt, zu refinanzieren. Wir haben Finanzierungssicherheit zum erwarteten Closing Ende nächsten Jahres. Dennoch können wir uns sehr gut vorstellen, auch einige Teile der Ausfinanzierung schon vor dem Closing vorzunehmen. Das hängt dann allerdings sehr stark von Marktgegebenheiten ab. Wir wollen uns hier jegliche Flexibilität erhalten, ohne konkrete Pläne zu haben. Deswegen kann ich jetzt zu dem Zeitpunkt überhaupt keine Aussage machen, wie die Ausfinanzierung aussehen wird.

Vielleicht hier nur ein Hinweis: Wir haben uns überlegt, dass es aus Rating-Sicht Sinn machen könnte, die Eigenkapitalanteile eher zu machen, um Rating-Sicherheit zu gewinnen, bevor die Anleihen in den Markt kommen.

Zum Zweiten zu Covestro. Auch hier kann ich Ihnen wenig Neues sagen. Wir haben nach wie vor das Ziel, uns mittelfristig komplett von Covestro zu trennen. Wir freuen uns im Moment natürlich sehr über die sehr positive Entwicklung des Geschäfts von Covestro und den damit verbundenen starken Aktienkurs. Allerdings haben wir keine konkreten Pläne für die nächsten Schritte zum jetzigen Zeitpunkt.

Der dritte Teil bezieht sich auf die Aufwendungen in Höhe von 52 Millionen Euro im Zusammenhang mit der Monsanto-Akquisition, die wir bereits im 3. Quartal gebucht haben. Hierbei handelt es sich tatsächlich erst einmal um Vorsorgeaufwendungen für Beratergebühren, die schon abgegrenzt wurden, auch wenn sie noch nicht bezahlt wurden. Hier handelt es sich um Beratergebühren bei Banken, Kommunikationsberatern, Rechtsanwälten. Wir werden hier auch im 4. Quartal geringe Beträge sehen, die noch dazukommen. Wir haben hier ungefähr von dem ersten Block, den wir erkannt haben, zwei Drittel zurückgestellt.

Frau Höning (Rheinische Post): Guten Morgen zusammen! Ich habe auch drei Fragen.

Einmal würde mich interessieren, warum Sie bei der EU die Kartellprüfung so spät einreichen.

Dann noch einmal eine Nachfrage zum Covestro-Verkauf. Ab wann können Sie denn eigentlich Ihre Anteile verkaufen, ohne dabei steuerlich viel draufzahlen zu müssen, also ohne belastet zu sein?

Sie beschrieben das gute Feedback in den USA. Im Monsanto-Kurs spiegelt sich das ja noch gar nicht wider. Wie erklären Sie sich denn, dass der noch immer bei 102 liegt, wo Sie doch bald 128 zahlen wollen? - Danke.

Baumann: Frau Höning, vielen Dank für Ihre Fragen.

Zum ersten Punkt EU-Einreichung: Wir sind im Rahmen der jeweiligen Usancen in den USA im Verhältnis zu Europa bei beiden Einreichungen auf gutem Wege. Die Prozesse sind andere, und über die Prozesse definiert sich dann auch letztendlich die Zeitschiene.

Zu Ihrer zweiten Frage, Covestro-Verkauf: Dazu hat Herr Dietsch bereits alles gesagt. Wir haben uns aus strategischen Gründen entschieden, das Geschäft zu verselbständigen und uns dann auf Frist auch komplett aus diesem Engagement zurückzuziehen. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Was das Feedback der US-Investoren angeht: Das sind im Wesentlichen oder zum großen Teil unsere Investoren, die in unsere Aktie investiert sind. Also, der direkte Konnex zu dem Aktienkurs der Monsanto ist hier nur schwer herzustellen. Es ist ja nun mal auch eine ganze Menge darüber geschrieben und diskutiert worden, wie die Bewertung der Kartellrisiken aussieht. Das ist sicherlich ein Thema, das im Markt ist und das auch auf der Monsanto-Aktie lastet, weil hier die Einschätzungen andere sind als unsere. Ich kann hier nur nochmals wiederholen, dass wir auf der Basis der hohen Komplementarität unserer Geschäfte an und für sich sehr zuversichtlich sind.

Frau Höning: Danke.

Dr. Preuss: Vielen Dank. Herzlichen Dank für Ihr Interesse und für die Teilnahme heute an unserer Telefon-Pressekonferenz. Dann wünschen wir Ihnen alle hier im Raum noch einen schönen Tag. - Vielen Dank und auf Wiedersehen!

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Mitteilung kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten. Tatsächliche Ergebnisse können wesentlich von den in solchen zukunftsgerichteten Aussagen enthaltenen Einschätzungen oder Vorhersagen abweichen. Faktoren, die zu einem solchen Abweichen tatsächlicher Ergebnisse führen können, sind unter anderem: das Risiko, dass die Aktionäre der Monsanto Company („Monsanto“) der beabsichtigten Transaktion nicht zustimmen; Ungewissheiten bezüglich des Zeitpunkts des Vollzugs der beabsichtigten Transaktion; das Risiko, dass die Parteien die von der beabsichtigten Transaktion erwarteten Synergien und Effizienzsteigerungen nicht innerhalb des erwarteten Zeitraums (oder überhaupt nicht) erzielen oder die Integration des Geschäftsbetriebs von Monsanto in die Bayer Aktiengesellschaft („Bayer“) nicht gelingt; dass die Integration von Monsanto schwieriger, zeitaufwendiger oder teurer verläuft als erwartet; dass die Umsätze nach dem Vollzug der beabsichtigten Transaktion niedriger ausfallen als angenommen; dass Betriebskosten, der Verlust bestehender Kundenbeziehungen oder Störungen des gewöhnlichen Geschäftsablaufs infolge der beabsichtigten Transaktion (einschließlich Schwierigkeiten in der Aufrechterhaltung bestehender Beziehungen mit Arbeitnehmern, Kunden oder Lieferanten) höher bzw. schwerwiegender ausfallen als erwartet; der mögliche Verlust wichtiger Schlüsselmitarbeiter von Monsanto; Risiken im Zusammenhang mit der Ablenkung des Managements von Monsanto vom operativen Tagesgeschäft durch die beabsichtigte Transaktion; dass die Bedingungen für den Vollzug der beabsichtigten Transaktion nicht erfüllt werden oder die erforderlichen behördlichen Genehmigungen nicht planmäßig oder zu den erwarteten Bedingungen eingeholt werden können; die Erfüllung der Erwartungen der Parteien hinsichtlich des Zeitpunkts, des Vollzugs sowie der steuerlichen und bilanziellen Behandlung der beabsichtigten Transaktion; die Folgen der beabsichtigten Fremdkapitalaufnahme durch Bayer im Zusammenhang mit der beabsichtigten Transaktion sowie deren mögliche Auswirkungen auf das Rating von Bayer; die Auswirkungen des beabsichtigten Zusammenschlusses von Bayer und Monsanto, einschließlich der zukünftigen Finanzlage, des operativen Ergebnisses, der Strategie sowie der Pläne des kombinierten Unternehmens; weitere Faktoren, die in dem von Monsanto bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission („SEC“) eingereichten Jahresbericht (Form 10-K) für das am 31. August 2016 zu Ende gegangene Geschäftsjahr und anderen von Monsanto bei der SEC eingereichten Berichten (erhältlich unter www.sec.gov und auf Monsanto's Webseite unter www.monsanto.com) beschrieben sind; sowie andere Faktoren, die in den von Bayer veröffentlichten Berichten (erhältlich auf der Bayer-Webseite www.bayer.de) beschrieben sind. Soweit rechtlich nicht anders vorgeschrieben, übernimmt Bayer keine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Informationen zu aktualisieren. Zukunftsgerichtete Aussagen, deren Wirkung lediglich auf das Datum dieser Mitteilung abstellt, sollte keine unangemessene Bedeutung beigemessen werden.

Weitere Informationen

Diese Mitteilung bezieht sich auf einen beabsichtigten Zusammenschluss zwischen Bayer Aktiengesellschaft („Bayer“) und Monsanto Company („Monsanto“). Im Zusammenhang damit beabsichtigen Bayer und Monsanto, verschiedene Unterlagen bei der U.S. Securities and Exchange Commission („SEC“) einzureichen. Monsanto hat ein vorläufiges Proxy Statement auf Schedule 14A bei der SEC eingereicht und wird ein endgültiges Proxy Statement (das „Proxy Statement“) bei der SEC einreichen und den Aktionären von Monsanto zur Verfügung stellen, welches wichtige Informationen betreffend den beabsichtigten Zusammenschluss enthalten wird. Diese Mitteilung ist kein Angebot zum Erwerb von Aktien von Monsanto und stellt keine Aufforderung dar, ein Angebot zur Veräußerung von Aktien von Monsanto abzugeben oder eine

Stimmrechtsvollmacht oder Zustimmung abzugeben. Diese Mitteilung dient nicht als Ersatz für das Proxy Statement oder andere Dokumente, die Monsanto im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Zusammenschluss bei der SEC einreichen oder an Monsanto's Aktionäre schicken wird. **AKTIONÄREN VON MONSANTO WIRD DRINGEND EMPFOHLEN, ALLE RELEVANTEN UNTERLAGEN ZU LESEN, DIE BEI DER SEC EINGEREICHT WERDEN, EINSCHLISSLICH DES ENDGÜLTIGEN PROXY STATEMENTS, WENN SIE VERFÜGBAR SIND, WEIL SIE WICHTIGE INFORMATIONEN ZU DER BEABSICHTIGTEN TRANSAKTION ENTHALTEN WERDEN.** Investoren und Aktionäre von Monsanto werden diese Unterlagen (wenn verfügbar) kostenlos auf der Webseite der SEC unter www.sec.gov und auf Monsanto's Webseite unter www.monsanto.com abrufen können. Aktionären von Monsanto wird zu gegebener Zeit mitgeteilt, wie sie diese Unterlagen auch kostenlos direkt von Monsanto beziehen können. Daneben sind diese Unterlagen (wenn verfügbar) auch kostenlos von Monsanto erhältlich per Anfrage an den Corporate Secretary, Monsanto Company, 800 North Lindbergh Boulevard, St. Louis, Missouri 63167, oder telefonisch unter (+1) (314) 694-8148.

Beteiligte an der Einholung von Stimmrechtsvollmachten

Monsanto, Bayer und ihre jeweiligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder können als Beteiligte an der Einholung von Stimmrechtsvollmachten von Monsanto's Aktionären im Zusammenhang mit der beabsichtigten Transaktion angesehen werden. Informationen über die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder von Monsanto sind in der Einladung zur jährlichen Hauptversammlung für das Jahr 2016 enthalten, die von Monsanto am 10. Dezember 2015 bei der SEC eingereicht wurde, sowie in dem Jahresbericht (Form 10-K) für das am 31. August 2016 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, der von Monsanto am 19. Oktober 2016 bei der SEC eingereicht wurde. Weitere Informationen über die Beteiligten sowie eine Beschreibung ihrer jeweiligen direkten oder indirekten Interessen (in Form von Wertpapierbesitz oder anderweitig) werden dem Proxy Statement und anderen bei der SEC im Zusammenhang mit der beabsichtigten Transaktion eingereichten Unterlagen zu entnehmen sein, sobald diese Unterlagen verfügbar sind.